

Die Luzerner Polizei- und Feuerwehrseelsorge wurde auch 2021 stark von der Covid-19-Pandemie geprägt. Der neue Seelsorger Fred Palm ist in den Betrieben gut angekommen.



Kontaktbeschränkungen bilden keine gute Grundlage, um so oft als möglich mit Mitarbeitenden der Blaulichtorganisationen in Kontakt zu kommen...

Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie hinderten mich indessen nicht daran, so oft es ging in den Organisationen präsent zu sein.

So besuchte ich jeden Einsatzzug der Feuerwehr Stadt Luzern bei einer Zugs- oder Einsatzübung und verfolgte mit grossem Interesse drei Kompanie-Einsatzübungen.

Die traditionelle Agathafeier musste wiederum abgesagt werden.

Drei Mitarbeitende gerieten in kritische Lebenssituationen und suchten Beistand und Rat.

Bei der Aus- und Weiterbildung der Feuerwehroffiziere und -peers wirkte ich punktuell mit.

Bei Beförderungs- und Brevetierungsfeiern sowie der Taufe des Lösch- und Rettungsbootes «Thor» war ich eingeladen, besinnliche Gedanken zu formulieren.

Mit den Peers tauschte ich Erfahrungen aus, trainierte Gesprächsführung und frischte das Fachwissen auf. Zum Einsatz kam ich bisher nicht.

Das Einführungsprogramm bei der Luzerner Polizei gestaltete sich anders. Auf Vorstellung- und Einführungsgespräche bei Mitgliedern der Geschäftsleitung folgten ein äusserst interessanter Einführungstag bei der Kripo und Besuche in bisher vier Polizeiregionen und bei der Wasserpolizei. An der Vereidigungsfeier legte ich den jungen Polizistinnen und Polizisten ans Herz, menschlichen Werten und sich selbst treu zu bleiben.



Wiederum nahm ich an Probedufings und einer spannenden Tagung der Zentralschweizer Polizei-Peers teil.

Kommunikationstrainings werden mit dem Ziel absolviert, Kamerad*innen nach potenziell traumatisierenden Einsätzen wirkungsvoll unterstützen zu können. Mehrmals kam ich mittels «telefonischem Nachfassen» bei Angehörigen des Korps zum Einsatz.

Beim traditionellen, sehr gut besuchten Herbstgottesdienst auf der Fräkmüntegg hielt ich auf Einladung des Polizeimännerchors die Predigt.



Jeweils an Heiligabend und Silvester ist der Polizeiseelsorger dazu eingeladen, mit den diensthabenden Polizistinnen und Polizisten zu Abend zu essen. Es war eine der wenigen Gelegenheiten des vergangenen Jahres, mit Angehörigen des Polizeikorps ins Gespräch zu kommen. Um so mehr wurde auf beiden Seiten diese Möglichkeit geschätzt. Bis weit in die Neujahrsnacht weilte ich anschliessend bei den Diensthabenden der Einsatzzentrale und staunte nicht schlecht, was die so alles zu tun hatten.

An zwei Halbtagen bildete ich mich zu «Menschenwürde bis an Lebensende» und «Vertrauen» weiter.

Aktualisierung der Homepage, Interviews und Beiträge in diversen Medien rundeten die sehr vielgestaltige Arbeit ab.

Nach dem 1. Jahr darf ich den Einstieg trotz erschwerten Bedingungen als gelungen bezeichnen. Allen, die dazu beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Auf die Herausforderungen des neuen Jahres freue ich mich.

Fred Palm